



Selbstporträt
Pharaon De Winter
Öl auf Leinwand
1909, Lille



Porträt von Madame Fagoo
Pharaon De Winter
Öl auf Leinwand
1890, Lille



Indiskret
Pharaon De Winter
Öl auf Leinwand
1884, Bailleul

Ein Glanzstück der Benoît-De-Puydt Zeichenakademie, Pharaon De Winter (Bailleul 1849 - Lille 1924)

Pharaon De Winter wird am 17. November 1849 als drittes Kind von Zéphirin De Winter, Holzschuhmacher, und Régina Seingier in Bailleul geboren. Von seinem Vater ermutigt folgt er ab 11 Jahren dem Unterricht von Edouard Swynghedauw an der Zeichenakademie von Bailleul, der Schule, die von Benoît de Puydt ins Leben gerufen wurde. Da er ein Stipendium der De-Puydt Stiftung erhält, verlässt er Bailleul, um den Kurs von Alphonse Colas an der Schule der Schönen Künste in Lille zu besuchen. 1872 wird er bei der Aufnahmeprüfung der Schule der Schönen Künste in Paris aufgenommen, wo er sich entschließt, in das Atelier von Alexandre Cabanel einzutreten.

Von 1875 an nimmt er am Salon der Gesellschaft der französischen Künstler teil, dem er von da an treu bleibt; dort stellt er *Saint Sébastien* aus sowie das *Porträt der Mademoiselle Angéline Charlet*, die er zwei Jahre später heiratet. Im Januar 1878 geht aus dieser Ehe ein Sohn hervor. Im darauffolgenden Jahr, nach dem Tod seiner Frau und seines Sohnes, begibt sich der Maler nach Italien. Während des Winters verweilt er in Turin und Pisa und besucht dann Florenz und Rom, wo er sich an den Werken von Raffael und Michelangelo erfreut.

Wortführer der realistischen Schule des Nordens

Nach seiner Rückkehr nach Bailleul wird seine Arbeit immer mehr anerkannt: Porträts, religiöse Szenen, einige Genrebilder: von Innenleben und Szenen im Kloster. 1887 folgt er, auf Empfehlung von Alexandre Cabanel und Jules Breton, Alphonse Colas als Direktor und Professor an der Schule der Schönen Künste in Lille. Im Jahr 1889 heiratet er Julie Fagoo, die für ihn seit einigen Jahren posiert. Das junge Paar besucht Belgien und Holland und bringt zahlreiche Skizzen von bewunderten Gemälden und besuchten Denkmälern zurück. Die Frischvermählten lassen sich in Lille nieder. 1891 wird Zéphyr geboren, gefolgt von Rosa im Jahr 1901. Nach Konflikten mit der Schulverwaltung eröffnet der Künstler im Jahr 1902 seine eigene Akademie in der Rue Sainte Catherine in Lille. 1905 stirbt Julie Fagoo-De Winter, woraufhin er wieder an die Schule für Schöne Künste in Lille zurückkehrt.

Ein unvergleichlicher Porträtist

1909 erzielt er großen Erfolg im Salon mit seinem *Selbstporträt*, das der Staat für das Museum von Lille anschafft. Diese Akquisition kennzeichnet einen Wendepunkt in seiner Karriere als Künstler, der nun eine Flut an Aufträgen für Porträts erlebt. 1911 wird eine Retrospektive seines Schaffens, die 80 Gemälde umfasst, in Roubaix organisiert; diese Ausstellung stößt auf lebhaften Erfolg.

Während des ersten Weltkriegs erkrankt er an grauem Star. Obwohl er sechs Mal operiert wird, geht er dennoch dem Unterrichten nach. 1918 wird die Stadt Bailleul beinahe total zerstört und mit ihr auch das Atelier in der Rue des Moulins, in der Pharaon de Winter mehrere bedeutende Werke eingelagert hatte, vielleicht in der Hoffnung, ein Museum zu gründen.

Trotz seines schlechten gesundheitlichen Zustands geht er weiterhin seinen Lieferungen von zuvor gemalten Werken an den Salon nach. Er verstirbt am 22. Juni 1924.